

report | e

MAGAZIN FÜR STADTENTWICKLUNG

Nr. 3 | September 2023 | Jahrgang 30



Stadtmuseum

INHALT

KUNST / KULTUR / GESCHICHTE

- Tag des offenen Denkmals® 1

STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Baustellenrapport 2

NATÜRLICH EBERSWALDE

- Meteorologisch-hydrologische Versuchsstation 3

STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Neue Pläne für Wohnen und Bildung 4 - 5

NATÜRLICH EBERSWALDE

- World Cleanup Day 2023 „Sauberswalde“ 6

SOZIALER ZUSAMMENHALT

- Aktuelles aus dem QM 7

STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Bauen für die Zukunft Teil 6 „Gartengestaltung“ 8

Talent Monument. Vorhang auf für unsere Denkmalstars

Tag des offenen Denkmals® am 10. September 2023

Der Tag des offenen Denkmals® feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „Talent Monument“ wird am 10. September 2023 die große Eröffnungsfeier zum Tag des offenen Denkmals® in Münster (Westfalen) veranstaltet. Als Zeugen der Zeitgeschichte haben Denkmale über Jahrhunderte Spuren in

den alten Gemäuern hinterlassen. Der Tag des offenen Denkmals® soll die Menschen für historische Bauwerke begeistern.

Was hat mein Denkmal, was andere nicht haben? – Mit dieser Frage schickt der bundesweite Aktionstag Interessierte auf historische Spurensuche. Denkmale sind so unterschiedlich. Sie bringen eine Viel-

zahl an Eigenschaften und Alleinstellungsmerkmalen mit – wie ein Talent.

Zur Würdigung der „Talente“, bedarf es einer gesellschaftlichen Akzeptanz. Mit dem Tag des offenen Denkmals® erhalten Denkmale eine Bühne, um jene Schätze zu präsentieren und Menschen zu begeistern.

Auch Eberswalde wird sich an dem Tag des offenen Denkmals® beteiligen. Über die geplanten Aktionen wird zeitnah informiert. Lassen Sie sich überraschen.

[Informationen zu dem bundesweiten Kulturevent finden Sie unter www.tag-des-offenen-denkmals.de]

Robert Talo

Tag des offenen Denkmals®

30 JAHRE
1993 – 2023

Talent Monument

Sonntag, 10.9.2023

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Baustellenrapport



Platzgestaltung – Schorfheidestraße



Ende Juni 2023, nach einer sehr kurzen Bauzeit von zwei Monaten, wurde der neu gestaltete Knotenpunkt an der Schorfheidestraße für die Bürgerinnen und Bürger freigegeben.

Die Finanzierung wurde mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune abgesichert.

Spreewaldpark – Cottbuser Straße



Der Innenhof im Aktionsraum Cottbuser Straße/Spreewaldstraße wurde im Auftrag der 1893 e.G. mit einem schönen Spielplatz gestaltet. Zum „Tag der Baukultur Brandenburg“ am 23. und 24. September 2023 wird die Anlage der Öffentlichkeit übergeben.

Ein Teil der Kosten wurde aus dem Städtebauförderungstopf finanziert, aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune.

Sanierung – Cottbuser Straße



Die Baumaßnahmen an der Cottbuser Straße laufen auf Hochtouren und sollen zum Jahresende abgeschlossen sein.

Die Finanzierung wird mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune abgesichert.

Altes Rathaus – Breite Straße



Anfang des Jahres hat die Sanierung des denkmalgeschützten „Alten Rathauses“ begonnen. Das Gebäude soll energetisch ertüchtigt und die Barrierefreiheit hergestellt werden.

Die Finanzierung wird anteilig mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune abgesichert.

Heike Pankrath

Meteorologisch-hydrologische Versuchsstation seit 1857

Die historische Versuchsstation auf dem Drachenkopf in Eberswalde

Die forstmeteorologisch-hydrologische Forschung hat auf der Versuchsstation „Drachenkopf“ eine lange Tradition. Im Dezember 1875 begannen die meteorologischen Messungen und damit die ersten vergleichenden Untersuchungen zum Freiland- und Waldinnenklima. Die Wetterstation wurde damals unter Leitung von Professor Müttrich im Rahmen eines europäischen Großversuchs aufgebaut. Durch die parallele Messung von Witterungsparametern im Feld und im Wald sollte der Einfluss der Bestockung auf das Waldinnenklima untersucht werden.

Von 1929 bis 1945 war die Station eine Klimastation III. Ordnung zur Bewertung des Klimas im Großraum Eberswalde und seit Ende der 1950er-Jahre bis 1978 eine amtliche Klimastation des Meteorologischen Dienstes der DDR.

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Versuchsstation „Drachenkopf“ zu einem Freilandforschungslabor für Untersuchungen zum Wasserhaushalt ausgebaut. Seit 1907 begannen hier die ersten Wasserhaushaltsuntersuchungen mit jungen Waldbäumen auf Kleinstlysimetern. Diese wurden 1929 durch eine größere wägbare Anlage mit drei Lysimetern ersetzt, die 1954 um vier weitere Lysimeter ergänzt wurde. Die Versuchsstation ist nach unserem Kenntnisstand die älteste Lysimeterstation der Welt für forsthydro-



Messung der Sickerung am Lysimeterboden und Waage aus dem Jahr 1929

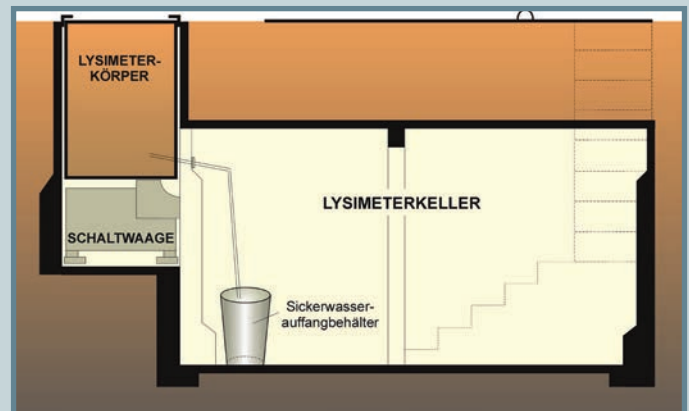
logische Untersuchungen. In der 90-jährigen hydrologischen Forschung wurden Verdunstung und Versickerung verschiedenster Bodenbedeckungen untersucht. Um den Erhalt der historischen Station zu sichern, hat seit Beginn 2019 der Naturwissenschaftliche Verein Eberswalde e.V. die Trägerschaft übernommen. Er hat sich neben der Umweltbildung und dem Denkmalschutz für wissenschaftliche Einrichtungen auch der Erhaltung der

Funktionsfähigkeit der meteorologisch-hydrologischen Station, der Bewahrung und Aufarbeitung der Geschichte der Forschung auf dem Drachenkopf, der Sammlung von Materialien für museale Zwecke und Ausstellungen sowie der Präsentation der Station im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für Bürger, Schulen, Studenten usw. einschließlich der studentischen Ausbildung verschrieben.

Nach wie vor bietet die Station aber auch eine Basis für aktuelle Forschungsprojekte. So wurde im Auftrag des Berliner Senats der Wasserhaushalt und das Wachstum von potentiellen Straßenbäumen untersucht.

Im Rahmen der studentischen Ausbildung an der HNE wird die Versuchsanlage für Exkursionen zum Thema Meteorologie/ Hydrologie genutzt.

An die weitere Nutzung der technischen Anlage ist auch ihre stetige Ertüchtigung geknüpft, die seit fast drei Jahren ehrenamtlich in den Händen des Naturwissenschaftlichen Vereins Eberswalde e.V. liegt. Wer Interesse hat, die Anlage zu besichtigen, kann sich gern über die E-Mail-Adresse info@nwv-ebw.de an den Verein (www.nwv-ebw.net) wenden. Darüber hinaus werden im Frühjahr und Herbst regelmäßig Führungen angeboten, die in der Presse angekündigt werden.



links: Die Lysimeteranlage auf der Versuchsstation „Drachenkopf“ mit den in den Boden eingelassenen Lysimetergefäßen mit jungen Bäumen bepflanzt (Vordergrund) sowie Niederschlagssammlern und Wetterstation (Hintergrund) | rechts: Prinzipskizze eines Lysimeters

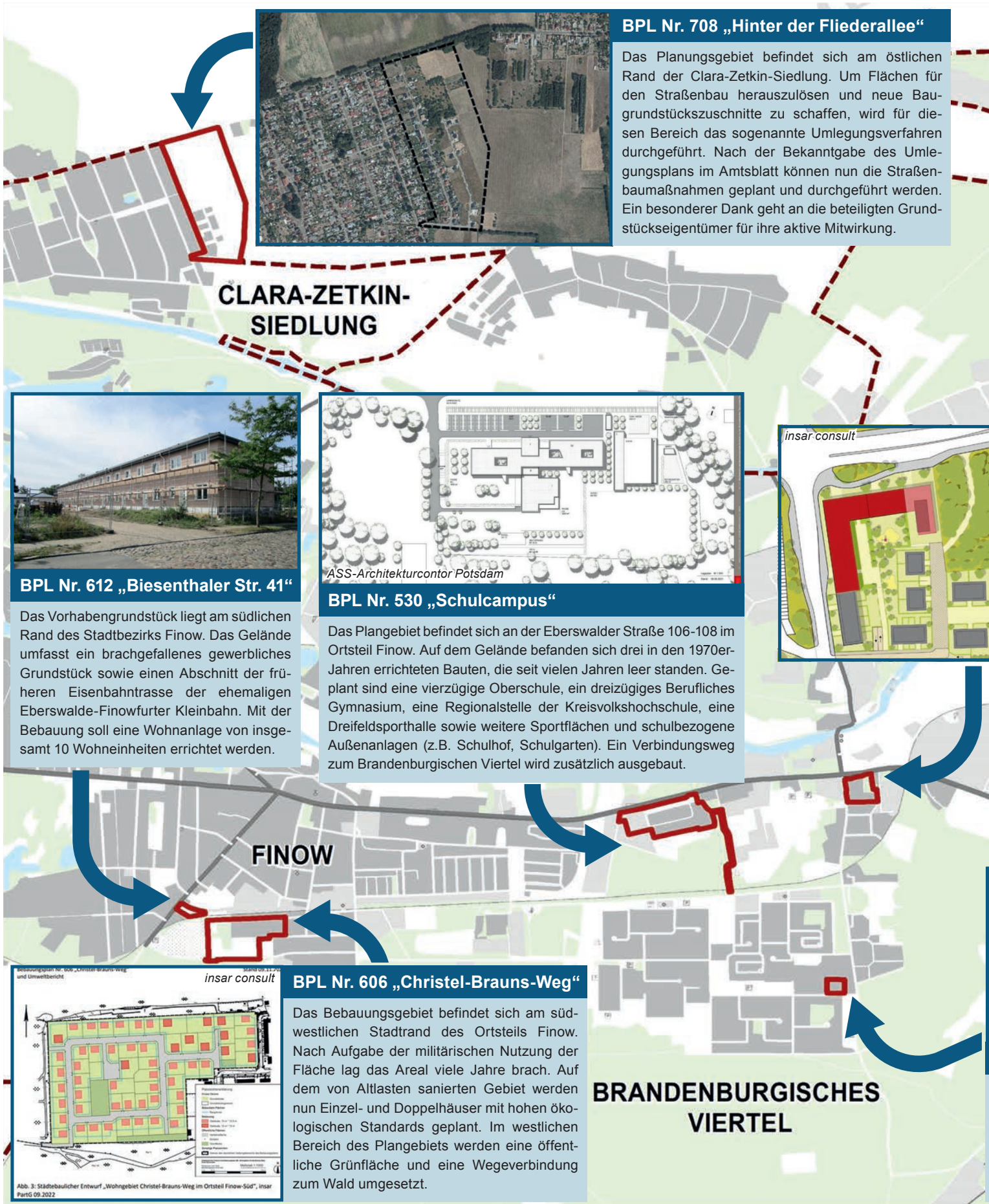
Dr. habil. Jürgen Müller, Naturwissenschaftlicher Verein Eberswalde e.V.

Die Stadt Eberswalde hat über das städtische Förderprogramm "Umweltprojekte" das Vorhaben unterstützt.

Neue Pläne für Wohnen und Bildung

BPL Nr. 708 „Hinter der Fliederallee“

Das Planungsgebiet befindet sich am östlichen Rand der Clara-Zetkin-Siedlung. Um Flächen für den Straßenbau herauszulösen und neue Baugrundstückszuschnitte zu schaffen, wird für diesen Bereich das sogenannte Umlegungsverfahren durchgeführt. Nach der Bekanntgabe des Umlegungsplans im Amtsblatt können nun die Straßenbaumaßnahmen geplant und durchgeführt werden. Ein besonderer Dank geht an die beteiligten Grundstückseigentümer für ihre aktive Mitwirkung.

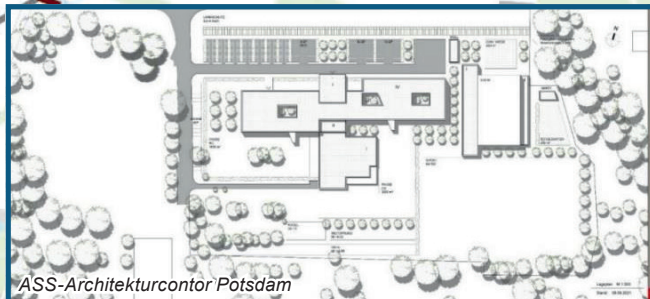


CLARA-ZETKIN-SIEDLUNG



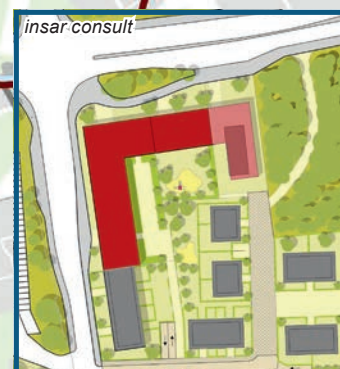
BPL Nr. 612 „Biesenthaler Str. 41“

Das Vorhabengrundstück liegt am südlichen Rand des Stadtbezirks Finow. Das Gelände umfasst ein brachgefallenes gewerbliches Grundstück sowie einen Abschnitt der früheren Eisenbahntrasse der ehemaligen Eberswalde-Finowfurter Kleinbahn. Mit der Bebauung soll eine Wohnanlage von insgesamt 10 Wohneinheiten errichtet werden.



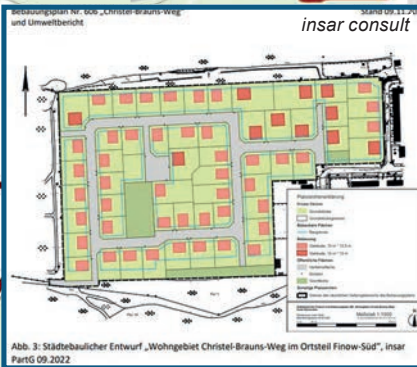
BPL Nr. 530 „Schulcampus“

Das Plangebiet befindet sich an der Eberswalder Straße 106-108 im Ortsteil Finow. Auf dem Gelände befanden sich drei in den 1970er-Jahren errichteten Bauten, die seit vielen Jahren leer standen. Geplant sind eine vierzügige Oberschule, ein dreizügiges Berufliches Gymnasium, eine Regionalstelle der Kreisvolkshochschule, eine Dreifeldsporthalle sowie weitere Sportflächen und schulbezogene Außenanlagen (z.B. Schulhof, Schulgarten). Ein Verbindungsweg zum Brandenburgischen Viertel wird zusätzlich ausgebaut.



BPL Nr. 606 „Christel-Brauns-Weg“

Das Bebauungsgebiet befindet sich am südwestlichen Stadtrand des Ortsteils Finow. Nach Aufgabe der militärischen Nutzung der Fläche lag das Areal viele Jahre brach. Auf dem von Altlasten sanierten Gebiet werden nun Einzel- und Doppelhäuser mit hohen ökologischen Standards geplant. Im westlichen Bereich des Plangebiets werden eine öffentliche Grünfläche und eine Wegeverbindung zum Wald umgesetzt.



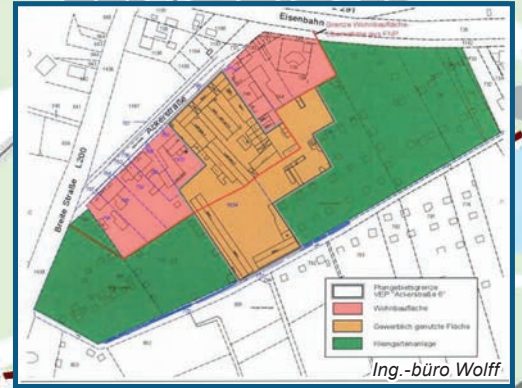
BRANDENBURGISCHES VIERTEL

in Eberswalde



BPL Nr. 324 „Käthe-Kollwitz-Straße“

Das Vorhabengrundstück liegt am nördlichen Rand des Stadtbezirks Nordend unmittelbar an der Käthe-Kollwitz-Straße. Geplant wird der Bau von insgesamt 36 Wohneinheiten. Die Stadthäuser werden in offener Bauweise mit durchgrünem Freiraum gestaltet und die Erschließung der angrenzenden Kleingartenanlage „Waldfrieden“ gesichert.



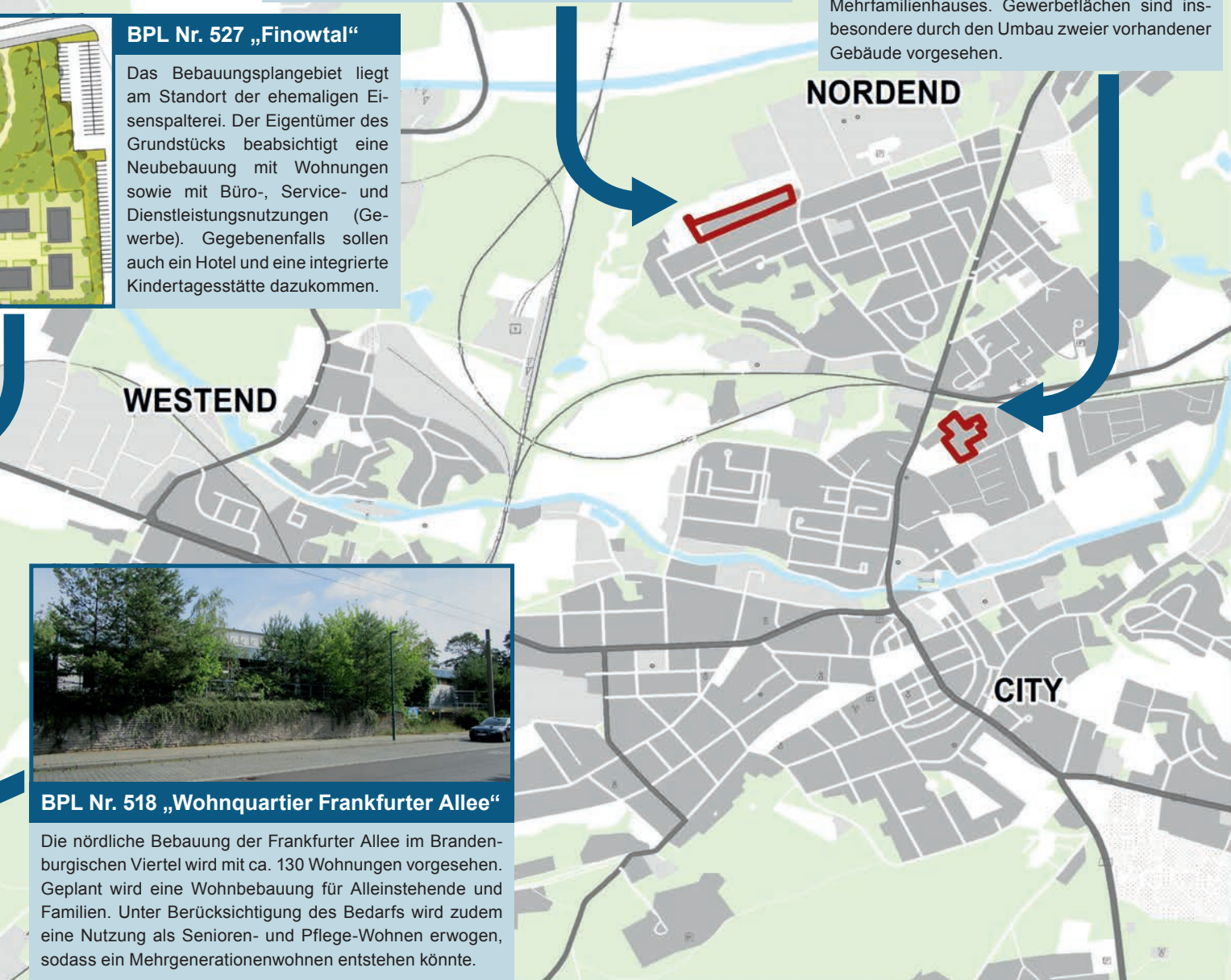
BPL Nr. 310 „Ackerstraße 6“

Das Plangebiet befindet sich nordöstlich des Stadtzentrums auf dem Gelände einer ehemaligen Maschinenfabrik und wird westlich und östlich von Kleingärten begrenzt. Geplant wird die Errichtung ein- bis zweigeschossiger Einfamilienhäuser sowie eines maximal viergeschossigen Mehrfamilienhauses. Gewerbeflächen sind insbesondere durch den Umbau zweier vorhandener Gebäude vorgesehen.



BPL Nr. 527 „Finowtal“

Das Bebauungsplangebiet liegt am Standort der ehemaligen Eisenspalterei. Der Eigentümer des Grundstücks beabsichtigt eine Neubebauung mit Wohnungen sowie mit Büro-, Service- und Dienstleistungsnutzungen (Gewerbe). Gegebenenfalls sollen auch ein Hotel und eine integrierte Kindertagesstätte dazukommen.



BPL Nr. 518 „Wohnquartier Frankfurter Allee“

Die nördliche Bebauung der Frankfurter Allee im Brandenburgischen Viertel wird mit ca. 130 Wohnungen vorgesehen. Geplant wird eine Wohnbebauung für Alleinstehende und Familien. Unter Berücksichtigung des Bedarfs wird zudem eine Nutzung als Senioren- und Pflege-Wohnen erwogen, sodass ein Mehrgenerationenwohnen entstehen könnte.

Sauberswalde – 16. September 2023

Gemeinsam für ein lebenswertes Eberswalde

Die Vermüllung unserer Umwelt nimmt immer dramatischere Züge an und ist lokal sowie global ein stetig wachsendes Problem. Der World Cleanup Day, auf Deutsch: Weltaufräumtag, möchte sensibilisieren für das Ausmaß, in dem wir unsere Natur zumüllen und findet am 16.09.2023 statt. Millionen Menschen weltweit gehen an diesem Tag in die Natur, in Parks, auf die Straße, auf und unter Wasser, um Abfälle einzusammeln – so auch wir, in Eberswalde.

Um unsere Stadt lebenswerter zu gestalten, hat sich ein breites Bündnis gebildet, um an vier Standorten in Eberswalde sauber zu machen. Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Kindergärten, Vereine und alle unserer Region verbundenen Menschen ein, am **16. September 2023 von 10 - 12 Uhr** mit uns gemeinsam an den vier Standorten aktiv zu werden. Schenkt unserer Natur ein wenig Erholung und befreit Wälder, Parks, Wanderwege oder Straßenränder von herumliegendem Müll, um unsere schöne Natur wieder lebens- und liebenswert zu machen! Nach dem Aufräumen wird der gesammelte Abfall von den Kreiswerken Barnim abgefahren. An den einzelnen Standorten gibt es noch weitere Programme und die Helferinnen und Helfer erhalten zur Stärkung eine Verpflegung. Alle Infos dazu sind unter www.eberswalde.de/sauberswalde zu finden.



Impressionen vom World Cleanup Day 2021

Aufgeräumt wird an den Standorten

1. Finow mit Treffpunkt am Schwanenteich
2. Brandenburgisches Viertel mit Treffpunkt am Parkplatz vom Sanitätshaus Köppe
3. Leibnizviertel mit Treffpunkt am Parkplatz von NP-Markt
4. Waldfriedhof mit Treffpunkt Friedhofstraße 9, 16225 Eberswalde (Verwaltungsgebäude)

Müll einsammeln ist eigentlich keine gefährliche Angelegenheit. Zum Selbstschutz bitten wir alle Teilnehmenden folgende Dinge zu berücksichtigen:

- Tragt festes Schuhwerk.
- Wenn vorhanden, bringt Arbeitshandschuhe mit und tragt diese während der Aktion.
- Kleidet euch dem Wetter entsprechend und denkt bei Bedarf an Sonnenschutz.
- Meidet alles, was euch nicht sicher erscheint und kontaktiert ggf. die Organisatoren.
- Eltern achten bitte selbst auf ihre Kinder. Die Organisatoren können das nicht leisten.
- Die Teilnahme ist freiwillig und auf eigene Gefahr.



Zum World Cleanup Day

2022 beteiligten sich 15 Millionen Menschen in über 190 Ländern weltweit am „WCD“ und setzten durch ihre Cleanups ein starkes Zeichen für eine saubere, gesunde und müllfreie Umwelt. In Deutschland beteiligten sich in über 1.300 Städten und Gemeinden rund 293.000 Menschen in mehr als 6.700 Cleanups und sammelten über 1.400 Tonnen Müll.



Sauberswalde 2023 wird organisiert von:



Jacob Renner

Aktuelles aus dem Quartier

Sozialstudie

Die neue Sozialstudie wurde für das Brandenburgische Viertel mit einem Vergleich zu den anderen Stadtteilen erstellt. Sie nimmt Bezug auf die Entwicklung der Wohnbevölkerung, auf die Identität und das Image des Brandenburgischen Viertels und die Ausstattung und Nutzung von sozialen Infrastrukturen. Ein statistischer Vergleich zu den anderen Stadtteilen wird gezogen.

In den letzten Jahren ist von den Bewohnern und Akteuren eine positive Entwicklung im Viertel wahrzunehmen. Dennoch bestehen weiterhin große Herausforderungen für das Viertel.

Für die weitere Entwicklung sind sechs Handlungserfordernisse prioritär zu bearbeiten:

- Versorgungssituation erhalten und ausbauen
- Öffentlicher Raum als sozialer Begegnungsort
- Sichtbarkeit, Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur und ihren Angeboten
- Altersspezifische Angebote für Jugendliche ausbauen
- Integrationsarbeit
- Erhaltung, Stärkung und finanzielle Absicherung von bestehenden Strukturen



Die Sozialstudie finden Sie hier:

Sozialraumkonferenz

Am 3. Juli 2023 fand die Sozialraumkonferenz statt. Eingeladen waren Träger und Akteure aus dem Bereich Sozial- und Migrationsberatung, Kinder und Jugend, Kultur, Sport, Bildung sowie relevanten öffentlichen Stellen, wie das Jugendamt oder die Revierpolizei. Aufbauend auf die Sozialstudie, hat die Sozialraumkonferenz das Ziel, unterschiedliche Angebote zu bündeln, Überschneidungen sowie Lücken festzustellen und Ideen zur künftigen Zusammenarbeit zu entwickeln. Im Ergebnis der Sozialraumkonferenz stehen identifizierte Kooperationspotenziale, konkrete Ideen zur Sichtbarkeit der Angebote im Brandenburgischen Viertel und zielgruppenspezifische Handlungsempfehlungen, an denen nun weitergearbeitet wird.



Barnim Park

Auch im Barnim Park gehen die baulichen Entwicklungen weiter. Schauen Sie doch regelmäßig vorbei und informieren Sie sich über die Eröffnungsfeier mit Tischtennisturnier, kleinen Gewinnen und viel Sport, Spaß und Unterhaltung.



Sauberswalde im Viertel

In diesem Jahr findet am 16. September der World Cleanup Day statt. An diesem Tag treffen sich Menschen, um gemeinsam Abfall zu sammeln und ein Zeichen für eine saubere Umwelt zu setzen.

Wir laden alle ein, am 16. September 2023 von 10:00 – 12:00 Uhr mit uns gemeinsam aktiv zu werden.

Treffpunkt ist der Parkplatz neben dem Sanitätshaus Koepe. Im Anschluss gibt es für alle fleißigen Hände Verpflegung in Form von Bratwürsten oder Pizza. Zusätzlich werden wir vor Ort einen Flohmarkt von 12:00 – 16:00 Uhr stattfinden lassen. Wer mit einem Verkaufsstand teilnehmen möchte, meldet sich bitte vorher im Vor-Ort-Büro des QM's.

Helle Stunde mit Kultur

Noch bis zum 25. Oktober 2023 findet jeden Mittwoch von 11:00 bis 12:00 Uhr die **Helle Stunde mit Kultur** auf dem **Potsdamer Platz** statt. Schauen Sie gerne vorbei!

Weitere Informationen über das Programm finden Sie hier:



Ihr QM-Team

Bauen für die Zukunft

Teil 6 – Naturnahes Gärtnern

Weltweit gehen Lebensräume und Arten verloren. Auch der Klimawandel macht der Tier- und Pflanzenwelt zu schaffen. Unsere heimischen Gärten können bei kluger Gestaltung und Ausstattung einen Beitrag dazu leisten, dem Artenschwund zu begegnen und gleichzeitig eine Anpassung an den Klimawandel zu realisieren.



Neuer Blumenplatz

Die Grundlage für einen umweltfreundlichen Garten beginnt schon bei seiner Planung und setzt sich bei der Pflege fort. Eine **gut durchdachte Gartengestaltung** berücksichtigt neben der Nutzbarkeit für uns Menschen auch die unterschiedlichen Lebensraumansprüche der lokalen Fauna. Ein vielschichtiger Vegetationsaufbau aus Krautpflanzen, Sträuchern und Bäumen ist hier vorteilhaft, weil so unterschiedliche Tiere ein Zuhause finden können und die daraus resultierende Verschattung auch eine Reduktion der Verdunstung bewirkt. Wichtig dabei ist, dass die verwendeten Pflanzen auch als Lebensraum und Nahrungsquelle dienen sollten. Pflanzen mit gefüllten Blüten und/oder ohne Nektar sind ungeeignet. Besser: offene und nektarreiche Blüten wie Lavendel oder Löwenmäulchen für Biene, Hummel & Co. Die pflanzenbasierten Lebensräume, zu denen auch stehendes oder liegendes Totholz gehört, können außerdem um **bauliche Elemente** wie Nistkästen, Insektenhotels, Trockenmauern oder Igelburgen ergänzt werden. **Regenwasser** ist ein wichtiges Element im Garten. Einerseits ist es ratsam Speichermöglichkeiten für anfallendes Dachwasser zu schaffen, andererseits kann überschüssiges Regenwasser über **Mulden** versickern und so als Gestaltungselement eingesetzt werden. Offene Gartenbereiche müssen nicht zwingend als Rasen angelegt werden. Eine artenreiche **Wiese** ist nicht nur schön

anzusehen, sondern auch Lebensraum und Nahrungsquelle. Bei nahezu allem was im Garten getan wird, sollte auf den Einsatz von Kunststoffen verzichtet werden. Ein Kunststoffvlies unter einem Beet zersetzt sich im Laufe der Zeit und sorgt für nur noch mehr Mikroplastik in der Umwelt und letztendlich in der Nahrungskette. Ist der Garten einmal angelegt kann über die **Pflege** auch ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden. Gegossen werden sollte am besten morgens, denn dann ist die Verdunstung geringer als am Abend. Ein **humusreicher Boden** durch eigene Komposterde spart nicht nur Geld, sondern erhöht auch die Wasserspeicherkapazität des Bodens. In den Boden eingebrachte Pflanzenkohle kann hier noch mal deutlich unterstützen. Den nackten Erdboden mit Mulch, zum Beispiel aus Grünschnitt, zu bedecken hilft außerdem, die Feuchtigkeit im Boden und bei den Pflanzen zu halten. Auf chemische Insektenvernichtungsmittel und ähnliches sollte gänzlich verzichtet werden. Wer ein wenig recherchiert kann auch **gute Alternativen** finden. Gegen Lausbefall hilft zum Beispiel

das Besprühen mit einem Brennnesselsud oder das Aussetzen von **Nützlingen** wie Marienkäferlarven. Gemäht werden sollte nur dort, wo es nötig ist und zur Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen am besten nichtmotorisiert zum Beispiel mit einem Spindelmäher. So überleben mehr kleine Lebewesen. Wird eine hohe Wiese gemäht sollte diese von innen nach außen oder von einer Seite zur anderen gemäht werden. Dadurch reduziert sich der Verlust kleiner und größerer Lebewesen, da diese besser flüchten können. Sollte einmal der Zukauf von Erde notwendig sein, sind **torffreie Erden** die ökologischere Wahl.

Bei der **Auswahl der Pflanzen** ist es im Zuge des Klimawandels hilfreich darauf zu achten, dass die Pflanzen zu den trockenheitsresistenten Arten zählen. Beispiele zeigt die untenstehende Tabelle. Bestimmte Pflanzen als **Mischkultur** anzubauen, kann ebenfalls Vorteile bringen. So wirkt Knoblauch zwischen Erdbeeren gegen Schimmel und Fressfeinde. Weitere Pflanzen, die vom Knoblauch profitieren, sind Gurken, Himbeeren, Karotten, Lilien, Obstbäume, Rosen, Rote Beete und Tomaten. Tagetes wiederum wirkt in der Nähe von Tomaten, Kohl, Kartoffeln und Erdbeeren gegen Nematoden, Viren und die weiße Fliege. Gegen die Möhrenfliege hilft eine Rosmarinpflanze.

Viele weitere gute Tipps gibt es unter anderem auf den Internetseiten von NABU und BUND oder den anderen Umwelt- und Naturschutzverbänden.

Beispiele für an Trockenheit angepasste Gartenpflanzen:

Krautige Pflanzen

Grasnelke, Klatschmohn, Lavendel, Moschusmalve, Nachtkerze, Natternkopf, Rosmarin, Sand-Thymian, Wiesensalbei

Sträucher

Berberitze, Spirea, Flieder, Weißdorn, Besen-ginster, Kornelkirsche, Felsenbirne, Sanddorn, Schmetterlingsstrauch

Bäume

Kirschen, Birnen, Feigen, Pfirsich, Elsbeere, Walnuss, Maulbeere

Jacob Renner/Severine Wolff



Die Erstellung des „report e“ wird durch Mittel der Stadterneuerung des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde finanziert.

Herausgeber: Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat - Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/64-611; ISSN 1436-3143

Redaktion: Stadtentwicklungsamt Eberswalde

Satz und Layout: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90,
Fax 5 79-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Fotos: Stadt Eberswalde/R. Talo (S. 1,4/5); Stadt Eberswalde/H. Pankrath (S. 2,7) Dr. Jürgen Müller (S. 3); Torsten Stapel (S. 6); Büro Blau (S. 7); Stadt Eberswalde/S. Wolff (S. 8);

Auflage: viermal jährlich 22.500
Der „report e“ im Internet: www.eberswalde.de

Druck & Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90,
Fax 5 79-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de